

jede Seite in zwei Spalten zerfällt, welche in gleicher Weise den beiden Idiomen gewidmet sind. Ausserdem sind die einzelnen Arten noch mit französischen und lateinischen Diagnosen versehen. Wenngleich Referent nicht umhin kann, es als grossen Vortheil zu bezeichnen, dass die Untersuchungen der ungarischen Gelehrten nun auch den übrigen Nationen zugänglich gemacht werden, glaubt er doch in dieser Beziehung darauf aufmerksam machen zu sollen, dass es besser wäre, eine deutsche und ungarische Ausgabe getrennt zu veranstalten, wie dies z. B. bei einigen früheren Mittheilungen der k. ung. geolog. Anstalt eingeleitet wurde.

Zum Zwecke der Beschreibung war es nöthig, ein „Vocabularium terminologicum“ in den vier angewandten Sprachen zu verfassen, eine mühevoll Arbeit, die jedoch zur Anwendung der ungarischen Sprache nöthig war.

Als beschrieben und auf sieben Tafeln abgebildet erscheinen:

<i>Cidaris hungarica</i> Páv. nov. sp.	<i>Conoclypus oligocenus</i> . Pav. nov. sp.
<i>crateriformis</i> Gumb.	<i>Periaster Szechenyii</i> Pav. nov. sp.
<i>subularis</i> d'Arch.	<i>Schizaster Lorioi</i> Pav. nov. sp.
„ <i>pseudoserrata</i> Cott.	<i>Pericosmus Arpádis</i> Pav. nov. sp.
<i>Porocidaris serrata</i> Desor	„ <i>budensis</i> Pav. nov. sp.
<i>Coelopleurus Delbosi</i> Desor	<i>Toxobrissus Haynaldi</i> Pav. nov. sp.
<i>Rabdocardis posthumus</i> Pav. nov. sp.	<i>Deákia rotundata</i> Pav. nov. sp.
<i>Echinocyamus Dacius</i> Pav, 1873.	<i>ovata</i> Pav. nov. sp.
<i>Clypeaster Corvini</i> Pav. nov. sp.	„ <i>cordata</i> Pav. nov. sp.
<i>Echinolampas subellipticus</i> Pav. nov. sp.	<i>Macropneustes Hantkeni</i> Pav. nov. sp.

Die als neu aufgestellte Gattung *Deákia* dürfte kaum als haltbar anzusehen sein, da sie nur durch untergeordnete Merkmale von anderen Brissoiden verschieden ist, abgesehen davon, dass ihre Benennung gegen das Linnésche Gesetz über die Nomenclatur §. 23 verstösst.

R. H. W. Dames. Ueber Diluvialgeschiebe cenomanen Alters. (Mit einer Tafel; Abdruck aus der Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft 1874. Bd. 26. pag. 761.)

Vom Verfasser erschien bereits im 25. Bd. der genannten Zeitschrift eine Notiz über ein Diluvialgeschiebe cenomanen Alters von Bromberg; nunmehr war derselbe in der Lage, eine eingehendere Mittheilung über eine grössere Anzahl von Geschieben aus der Umgebung desselben Ortes zu machen. Die Fauna, deren Reste in diesen Geschieben enthalten sind, ist eine sehr reiche. Ausser *Ammonites Coupei* Brongn. *Turrilites costatus* Lamk, *Belemnites* sp., *Ostrea* sp., *Pecten* (*Amusium*) *orbicularis* Sow., *Pecten laminosus* Martell, *Janira quadricostata* Sow., *Inoceramus* sp., *Arca* cf. *subdinnensis* d'Orb., *Thetis major* Sow., *Parasmilia* sp., *Ceratotrochus* cf. *ornatus* From., deren Vorkommen der Verfasser constatirt, beschreibt derselbe folgende Arten als neu:

<i>Pecten</i> (<i>Amusium</i>) <i>balticus</i> Dam.
<i>Pecten</i> „ nov. sp. cf. <i>orbicularis</i> Sow.
<i>Avicula seminuda</i> Dam.
<i>Lingula</i> <i>Kräusei</i> Dam.
<i>Serpula</i> sp.

und bemerkt, dass noch eine ziemliche Anzahl von unbestimmbaren Fragmenten, vorwiegend Pelecypoden angehörend, ihm vorliegen. Ueber den Ursprung dieser Geschiebe äussert sich der Verfasser in dem Sinn, dass dieselben wahrscheinlich von zerstörten, oder jetzt durch die Ostsee verdeckten Sedimenten herzuleiten seien, welche älter sind als der Bornholmer Grünsand, aber mit ihm zu demselben Ablagerungsgebiet gehört haben und in petrografischer Beziehung ihm sehr nahestehen.

A. K. Prof. Dr. Ant. Frič. Ueber die Entdeckung eines Lurchfisches: *Ceratodus Barrandei* in der Gaskohle des Rakonitzer Beckens. (Vorg. in der Sitz. d. math. nat. Classe der k. böhm. G. d. W. am 6. Nov. 1874.)